

Innovationsallianz „Mensch in Bewegung“

Die Innovationsallianz „Mensch in Bewegung“ ist ein Verbundprojekt der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) und der Technischen Hochschule Ingolstadt (THI). Ziel dieser Allianz ist die Intensivierung des Transfers von Innovationen aus der Wissenschaft in die Gesellschaft. Dazu arbeiten die Hochschulen mit Partnern aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammen. An beiden Hochschulen werden hierfür Transferstrukturen aufgebaut und ein regionales Transfernetzwerk etabliert. In diesem findet ein kontinuierlicher Dialog und Wissenstransfer zu Zukunftsfeldern in vier Themenclustern findet: Innovative Mobilität, Digitale Transformation, Nachhaltige Entwicklung und Bürgerschaftliches Engagement.

Hintergrund

Ausgangspunkt für die Transferstrategie der Innovationsallianz sind die komplementären Kernprofile der beiden Partnerhochschulen: Inhaltlich steht dem technologiebezogenen und anwendungsorientierten Fokus der THI das sozial-, geistes- und kulturwissenschaftlich ausgerichtete Profil der KU gegenüber. Strukturell ergänzen die Hochschulen einander in Hinblick auf ein ganzheitliches und weitgefasstes Transferverständnis. Methodisch basiert das gemeinsame Transferverständnis auf einer Erweiterung des konventionellen Modells der sogenannten Triple-Helix, die ausschließlich Hochschulen, Unternehmen und Politik als maßgebliche Akteure im Innovationssystem betrachtet.

Die Innovationsallianz erweitert dieses Transferverständnis um zwei weitere Dimensionen: die der zivilgesellschaftlichen Mitwelt und die der natürlichen Umwelt. Diese Erweiterung, welche in der einschlägigen Literatur als Quintuple-Helix bezeichnet wird, umfasst eine Vielfalt verschiedener Akteure, die gleichberechtigt an Innovationsprozessen mitwirken. Dieser Leitidee entsprechend gehen beide Hochschulen gemeinsam mit Politik, Unternehmen, Vereinen, gesellschaftlichen Gruppen, Schulen und weiteren Akteuren neue Wege, das regionale Innovationssystem systematisch weiterzuentwickeln und einen Beitrag zur nachhaltigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gestaltung der Region zu leisten.

Thematische Cluster der regionalen Innovationallianz

Kernstück der Projektarchitektur sind Transfercluster, welche die Entwicklung lokaler Lösungsansätze für globale Herausforderungen zum Ziel haben:

- *Innovative Mobilität:* Wie können die Hochschulen die Innovationskraft der für den wirtschaftlichen Erfolg der Region prägenden Schlüsselindustrien stärken und neue Mobilitätskonzepte der breiten Bevölkerung zugänglich machen?
- *Digitale Transformation:* Wie können die Hochschulen den digitalen Wandel, der Wirtschaft und Gesellschaft radikal verändern wird, an den Bedürfnissen der Menschen orientiert mitgestalten und zum Wohle der Mobilitätsregion nutzbar machen?
- *Nachhaltige Entwicklung:* Wie können die Hochschulen die wirtschaftliche und technologische Zukunftsfähigkeit einer von der Automobilindustrie geprägten Region mit den Prinzipien einer ökologisch-sozialen Wertschöpfung und Lebensweise in Einklang bringen?
- *Bürgerschaftliches Engagement:* Wie können die Hochschulen die Bürgerbeteiligung an einer nachhaltigen Regionalentwicklung fördern und das kreative Potenzial der Zivilgesellschaft zur Erhöhung der Lebensqualität und Innovationskraft aktivieren?

Im Zusammenspiel von insgesamt 16 Teilvorhaben sollen Möglichkeiten und Spielräume für technologische, soziale und sozio-technische Innovationen identifiziert und systematisch

entwickelt werden. Zu jedem Transfercluster sind ein Teilvorhaben zum Strukturaufbau und zwei Teilvorhaben als Pilotprojekte vorgesehen, in denen unterschiedliche Transferformate gemeinsam mit regionalen Partnerorganisationen entwickelt und erprobt werden.

Aufbau von Transferstrukturen und Ausbau des Transfernetzwerks

Strategische Zielsetzung des Gesamtprojekts ist der Ausbau eines leistungsfähigen Transfersystems zur Entwicklung der Region. Zu den Zielen dieses Vorhabens gehören zudem die Etablierung einer tragfähigen Management-Struktur für die Zusammenarbeit der Hochschulen und deren Partner, die Einrichtung hochschulübergreifender Support-Strukturen, flankierende Maßnahmen zur Personal- und Organisationsentwicklung sowie auf der wissenschaftlichen Ebene insbesondere Evaluation und Wirkungsforschung.

Der Aufbau des regionalen Transfernetzwerks sowie der Ausbau der institutionellen Transferstrukturen soll dabei mit Hilfe sogenannter Transferagenten und Transferpromotoren erfolgen, die im Sinne einer Matrixorganisation in komplementären Rollen zusammenwirken: Die Transferagenten setzen sich für die Weiterentwicklung der thematischen Cluster ein, indem sie die Akteure des Clusters in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft vernetzen und in diversen Projekten gemeinsame Gestaltungsprozesse moderieren und bei der Umsetzung stärken. Die Transferpromotoren wirken hingegen an allen Themenclustern unterstützend mit und schaffen Strukturen zur professionellen Umsetzung clusterübergreifender Transferleistungen wie beispielsweise Öffentlichkeitsarbeit und Eventmanagement, Personal- und Organisationsentwicklung sowie Wissens- und Impactmanagement. Beide Rollen sollen dabei an den bestehenden Strukturen der Hochschulen und den Partnerorganisationen anknüpfen, um im Sinne der Transferstrategie positiv auf die Entwicklung der Zukunftsfähigkeit der Region 10 wirken zu können.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung